

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 40.

Dienstag den 13. März 1883.

44. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Den Schultheißenämtern.

Wegen der eingetretenen ungünstigen Witterung findet die auf  
Donnerstag 15. d. Mts. anberaumte Amtsversammlung

vorerst nicht statt.

Den 12. März 1883.

R. Oberamt. Schäfer.

Waiblingen.

### Die Schultheißenämter

erhalten mit Bezug auf die ihnen übersendeten Brandschadenseinzugsregister für 1883 den Auftrag, sie den Gemeindepfleger und Ortsrechnern zuzustellen und ihnen zu eröffnen, daß sie die Hälfte des Brandschadens auf 1. April, die andere Hälfte auf 1. August d. J. an die Oberamtspflege dahier abzuliefern haben.

Ferner werden denselben die Wählerlisten von der Landtagswahl im J. 1882 zur Zustellung an die Ortswahlcommissionen und Aufbewahrung in der Ortsregistratur zugleich zurückgegeben, §. 29 der Verf. v. 6. Nov. 1882, Reg.-Bl. S. 354.

Den 10. März 1883.

R. Oberamt. Schäfer.

Waiblingen.

### Die gemeinsch. Aemter

Bittensfeld, Hanweiler, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Korb, Neckarrens, Schwaikheim und Strümpfelbach

erhalten hiemit im Auftrag der R. Centralstelle für die Landwirtschaft Fragebögen zur Ermittlung des Stands des landwirtsch. Fortbildungswesens im Winter 1882/83; da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung der Staatsbeiträge abhängt, so wollen die gem. Aemter die überschickten Tabellen sorgfältig ausfüllen, namentlich was die Stundenzahl des Unterrichts, §. 8, betrifft und solche entsprechend ausgefüllt binnen 4 Tagen übersenden.

Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunktes oder in andern Beziehungen ist in §. 12 Gelegenheit gegeben und mögen die H. P. Ortsvorsteher die betreffenden H. P. Ortsgeistlichen auf dieses unser Ausschreiben aufmerksam machen.

Den 11. März 1883.

Vorstand und Secretär des landw. Bezirksvereins:

R. Oberamt. Schäfer. Schel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

In Hochdorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 11. März 1883.

R. Oberamt. Schäfer.

Revier Winnenden.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. d. Mts., aus der Hardt Abth. Wassertal: 25 Stk. Eichen mit 20,30 Fm. — meist Wagnerholz — Km: 27 eichene Scheiter, 48 dto. Prügel und Anbruch, 7 buchene Scheiter und Prügel; Wellen: 1000 eichene, 110 buchene, 5 Loose ungebundenes Reisig, 11 Loose Stockholz; ferner aus der Hardt Abth. Remsereich: Km: 4 buchene, 9 erlene und Nadelholzprügel; Wellen: 100 buchene und 1520 gemischte, 2 Loose Größelreis, 83 eichene Wagnerstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schießplatz.

Reichenberg den 10. März 1883.

R. Forstamt:  
Bechtler.



Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Am

Dienstag den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

bringt der Unterzeichnete im Gasthaus zum Lamm hier eine

### trächtige Kuh

und etwas Ackerbohnen im Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Den 12. März 1883.

Gerichtsvollzieher  
Bayer.

Bergmann's

## Theer-Schwefelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Ch. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

## Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Stuttgarter fath. Kirchenbau-Loose  
sind zu haben bei  
C. F. Bud.



**Alfalterbach.  
Markt-Einladung.**

Zum Besuch des am Mittwoch den 14. d. M. allhier stattfindenden  
**Vieh-Marktes**

wird mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß Fürsorge getroffen ist, um tranke oder seuchverdächtige Thiere sofort zurückzuweisen.



Gemeinderath.

Strümpfelbach, Oberamts Badnang.

**Pferde-, Vieh- und Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des † Bauern Carl Holzwarth von hier kommt das vorhandene bedeutende Inventar zum Verkauf und zwar von je Morgens 9 Uhr an:

**Donnerstag den 15. März:** 2 Pferde, Braunwallachen, 9 und 10 Jahre alt, 3 Kühe, neumellich, 1 Stier, 3 Rinder, 4 Stück Jungvieh, 1 fettes Schwein, Geflügel.



Ferner 8 Eimer Most, 40 Liter Branntwein, 12 Fässer, 50—1800 Liter haltend, meist neu, ca. 60 Ctr.



Dinkel, 11 Ctr. Gerste, 23 Ctr. Haber, 22 Ctr. Roggen, 5 Ctr. Weizen, etwas Keps, Weizen, Hanfsamen und Hirsen. Ca. 75 Ctr. Heu und Dehnd, 130 Ctr. Stroh, Strohbündel, viel ausgehauenes Wagnerholz, 70 Stück dürre Bretter, Latten, Rahmschmel, 1 Parthie eichenes, gesägtes Bauholz, 1 Kirschbaumstamm.

**Freitag den 16. März:** 4 Wägen, worunter 1 neu hergerichtete Bernerwägel, 2 Pflüge, 2 Eggen, worunter 1 neue eiserne, Ketten und viel anderes Pferde-, Fuhr-, Bauern-, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrath.



**Samstag den 17. März:** Etwas Silber, viele Bücher religiösen Inhalts, Mannskleider, Leibweißzeug, Bett und Bettgewand, Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk etc.



Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Waisengericht  
Vorstand **Meßger.**

Waiblingen.

Für bevorstehende Confirmation empfehle ich mein wohl sortirtes Lager in

**Tibet und Cachemire,**

von den billigsten bis zu der feinsten Qualitäten, sowie schöne rein wollene Jackenstoffe, weiß seidene Schlingtücher, Chälchen u. c.

Außerdem habe ich wieder eine Parthie Kleiderstoffe und Reste unter dem Preis zu verkaufen.

Gottlob Billinger.

**Rein Wollene Cachemires,**

doppelt breit, in schwarz 30 Qualitäten von M. 1. 40 an, in farbig mache besonders auf 3 Nummern zu

M. 1. 60., 2. —., 2. 60.

aufmerksam, welche stets in allen couranten Farben vorrätzig sind.

**E. Breuninger,**

Münzstraße No. 1.

Bei Einkäufen über M. 10. — 5 % Rabatt.

Eine Parthie feine schwarze Cachemires mit unbemerklichen Webfehlern unter dem Originalpreis.

Waiblingen.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst die Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft als Zimmermann selbstständig betreibe.

Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten das Vertrauen der geehrten Einwohnerschaft zu erlangen, und zeichnet mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Hermann Lämmle,**

wohnhaft im Hause des Hrn. Wundarzt Schallenmüller.

Waiblingen.

**Ein rother Spitzerhund**



hat sich verkauft.

Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben bei Sternwirth Schweizer abzugeben.

Ein eiserner starker zweispänniger

**Kuhwagen**



sammt Heuleitern wird am

Freitag den 16. März, (Mariä Verk.) Nachm. 2 Uhr bei Johannes Cble. We. in Korb verkauft.

Waiblingen.

Bei Unterzeichneten kostet von heute an

2 Pfd. weiß Brod 24 Pf.  
4 Pfd. schwarz Brod 45 Pf.

Karl Pfeleiderer,  
Karl Dobler,  
Christian Mergenthaler.

Stuttgart.

Einem wohlgezogenen jungen

**Menschen**

nimmt in die Lehre.

J. M. Maier, Schneidermeister,  
Eberhardstraße 59.

Waiblingen.

Einem 3 Jahre alten schönen



**Spitzerhund**

hat zu verkaufen

Wöfner,  
Bäder.

**Zur Confirmation**

empfehle

**Schwarzen Kaschimir**

in nur soliden dauerhaften Qualitäten aus den besten Fabriken in 15 verschiedenen Sorten 2 Ellen breit

von M. 1.25 Pf.

der Meter anfangend.

A. Reichmann,

3 Hirschstraße 3

Stuttgart.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

**Norddeutschen Lloyd**

**Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten

Zm. Schffel, Waiblingen.

Carl Feil, Schorndorf.

Paul Schwarz, Winnenden.

**Pferdemarkts-Lotterie.**

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Zm. Schffel & C. F. Buch.



## Dem H. C. Schultheiß Käpple in Bittenfeld auf den Tag, da er die silberne Verdienstmedaille bekam.

Am 6. März wurde unserem Hrn. Schultheiß Käpple die seltene Ehre zu Theil, die silberne Verdienstmedaille zu erhalten, was dem Empfänger und der Gemeinde Freude bereitetete. Tags darauf wurde er vom Gemeinderath und Bürgerausschuß mit folgendem Gedicht freudig begrüßt und ihm ein dreifach Hoch gebracht.

- 1) Es sind nun 27 Jahr entschwunden,  
Daß Schultheiß Käpple steht hier im Amt.  
Vor Gottes Aug hat Gnade er gefunden,  
Daß er darf dienen lang in diesem Stand,  
Nur Gottes Huld hat er es zu verdanken,  
Daß G'sundheit, Kraft, Verstand ihm ward geschenkt,  
Und daß kein Unfall ihn zu schwer gekränkt  
Auch als einmal ihn Gott ließ schwer erkranken.
- 2) Gott weiß die Seinen aus der Noth zu führen;  
Er steht Jedem im Geschäfte bei.  
Er weiß die treue Arbeit wohl zu zieren,  
Dem treuen Mann, ohne alle Heuchelei.  
Wo biederer Sinn und Ehre wohnt im Herzen,  
Wo Gottes Wort wird hoch gehalten noch,  
Da leuchten immer Trost- und Freudenlirzen,  
Da wird getragen auch das schwerste Joch.
- 3) Wenn trübe Wolken manchmal auch aufsteigen,  
Im Rathhauszimmer hier, so wirks doch wieder hell.  
Die Sonne sendet leuchtend ihre Strahlen,  
In dunklen Stunden oft erwärmend schnell.  
Und wenn des Amtes Lasten schwer auch drücken,  
Und wilde Wogen schlagen schwer herein,  
So will doch Gottes Liebe auch beglücken,  
Und helfen durch der Gnade Sonnenschein.
- 4) So scheint auch heute Gottes Ehrensonne,  
Daß blinkt das silberne Ehrenzeichen schön,  
Das dem H. C. Schultheiß bringt stille Wonne  
Für all die Last und Bürd, die er muß sehn.  
Er hat die Ehre, die ihm wird, verdient,  
Sein Amt hat er verwaltet treu und gut.  
Vor manchen Streit hat er hier schon gesühnet,  
Erhalt, o Gott, ihn stets in deiner Hut.
- 5) Erhalt ihn uns o Gott noch viele Jahre,  
Und segne ihm sein Amt und sein Bemühn,  
Daß Gutes ihm noch vieles widerfahre,  
Sei jeden Bittenfelders treuer Sinn.  
Und wenn zum schönen silbern Ehrenzeichen  
Noch dräben kommt die goldne Ehrenkron,  
Da muß dann alles Irdische weit weichen,  
Weils Himmereich uns bringt den höchsten Lohn.
- 6) Das ist der Wunsch von Allen, die hier stehen,  
Das ist der Wunsch des ganzen Gemeinderaths.  
Mög dieser Wunsch niemals in Dunst vergehen,  
Wer's Himmelsziel im Auge hat, der hat's.  
Drum Glück dem Manne, den wir heute ehren,  
Erhalte Gott ihn viele Jahre noch.  
Mög er zum Guten stets sein Herze lehren,  
Lang leb Herr Schultheiß Käpple! Dreimal Hoch!

Am Abend dss. Tags wurde ihm vom Viederkranz ein Ständchen gebracht, wobei er mit folgendem Gedicht begrüßt wurde:

- 1) Wir bringen Ehre ihm  
Dem Vorstand unsres Orts,  
Mög er des Lebens Preis gewinnen,  
Mög Gott ihm schenken immer Liebesfinnen.  
Zum schweren Amt.
- 2) Wir wünschen Glück und Freud,  
Dem Schultheiß Käpple hier,  
Mög ihn im Amt und auch im Hause,  
Stets winken auch des Geistes Friedenspaufe.  
Erhalt ihn lang.
- 3) Der S'angverein bringt ihm  
Ein Ständchen und ehrt ihn,  
Viel schöne Tage er noch mög erleben,  
Und Herz und Sinn recht oft zu Gott erheben.  
Hoch lebe Er!
- 4) Auch im Familienkreis,  
Werd Freude ihm zu theil  
Mög Frau und Kinder immer ihn erquiden.  
Und ihn mit Freud und treuer Lieb beglücken.  
Das schenkt ihm Gott!

Möge ihm dem H. C. Schultheiß und der ganzen Gemeinde dieser schöne Ehrentag noch lange im Gedächtniß bleiben.

## Württemberg.

**Winterbach, 9. März.** Ein dem Trunte ergebener, verheiratheter, 68 Jahre alter Bürger der hiesigen Gemeinde hat sich in den letzten Tagen in einer Bühnecammer seines Wohnhauses erhängt.

**Brackenheim, 9. März.** In Folge des Ergebnisses mehrfacher Hausdurchsuchungen hat das Kgl. Oberamt den Friedrich Eckert hier wegen Verdachts der Brandstiftung und des Betrugs festgenommen und dem K. Amtsgericht übergeben.

**Tuttlingen, 9. März.** Gestern Abend ist laut „Gr.-B.“ in Wurmlingen ein großes Doppelwohnhaus abgebrannt. Die Bewohner sind versichert.

**Von der Jagst, 9. März.** Vor wenigen Tagen ist vom Craillsheim ein ehemaliger Holzhändler nach Amerika abgereist; er hinterläßt unbefriedigte Gläubiger. — Daß in unserer Gegend noch ein reger Sinn für das Sparen besonders unter den Dienstboten herrscht, das zeigt sich namentlich auch heuer wieder über die Lichtmesszeit; es ging bei der Agentur der Württ. Sparcasse in Hall über die benannte Zeit ein die Summe von 61,680 M. welche meist aus kleineren Einlieferungen sich zusammensetzt.

**Am, 8. März.** Vom bayerischen Fischereiverein „Schwaben und Neuburg“ in Augsburg kamen heute, laut „U. Z.“, per Post einige Tausend angebrüteter Forelleneier hieher und wurden dem gestellten Ansuchen entsprechend in der Fischbrutanstalt des hiesigen Fischereiklubs ausgebrütet; die jungen Forellen sollen in den Festungsgräben hier ausgesetzt werden. — Die von dem Fischereiklub in seiner Fischzuchtanstalt gewonnenen ca. 30,000 Forelleneier entwickelten sich vorzüglich. Voraussetzlich werden die Fische in etwa 14 Tagen ausschlüpfen. Die Kgl. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart hat dem Verein 15,000 Eier abgekauft.

**Am, 9. März.** Ein bei einem Bauwesen in der Nebengasse beschäftigter und verheiratheter Zimmermann stürzte gestern Nachmittag von einem Gerüst herunter und wurde ihm hierbei von einem nachfallenden Balken das Bein abgeschlagen.

**Friedrichshafen.** Letzten Dienstag rettete der Dampfer „Mörselgard“, Kapitän Kraus, ein mit Stroh beladenes Segelschiff, das von Ludwigshafen kam und nach Romanshorn bestimmt war. Das Segelschiff war bei dem herrschenden W. N. Sturm in höchster Gefahr und hatte sich schon mit Wasser gefüllt. Mit größter Mühe konnte dasselbe nach Arbon geschleppt werden. (Sebl.)

— In Bronnen, D. A. Neutlingen, brach am 8. März, Morgens 1 Uhr, Feuer aus, in Folge dessen die Leippert'sche Mühle fast ganz abbrannte. Es liegt Brandstiftung vor.

**Weingarten, 9. März.** Ein hier lebender Privatier, der früher einen Hof hatte und jetzt noch ein schönes Vermögen besitzt, das ihm das bequemste Leben gestatten würde, arbeitete dennoch aus Freude am Geschäft trotz seines hohen Alters im Taglohn. Heute sollte er nun in einer Scheuer seines Arbeitgebers Stroh holen. Bei dieser Gelegenheit fiel er vom Heuboden herab und zerschmetterte sich dabei die Hirnschale, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

## Deutsches Reich.

**Frankfurt, 10. März.** Im Saale des Kaufmännischen Vereins sprach am Freitag Abend Professor Dr. Jäger aus Stuttgart über: „Die Normalkleidung als Gesundheitschutz und Heilmittel.“ Redner war vor 10 Jahren „krank und gebrochen“, als er nach einem Heilmittel für seinen Zustand suchte. Die Gymnastik hatte er von jeher getrieben, konnte dieselbe jedoch nicht fortsetzen, weil sein Gesundheitszustand ihn daran hinderte. Er suchte daher nach einem anderen Mittel, um seinen Körper wieder in einen Normalzustand zurückzuführen. Nach längerem Experimentiren kam er darauf, daß die Schafwolle diejenigen Eigenschaften besitze, welche der Haut am zuträglichsten wären. Was den Schnitt seiner Normalkleidung betreffe, so habe er gefunden, daß die Uniform des württembergischen Armeekorps gegenüber der der anderen deutschen Truppenkörper bedeutende Vortheile habe. Bei Ersterem seien von 10 000 Mann bloß 160 erkrankt, während bei Letzteren 322 erkrankt wären, also doppelt so viel. Redner führt dies auf den zweireihigen Rock der württembergischen Armee zurück und hat darum diesen Schnitt für seine Normalkleidung angenommen. Was die Farbe seiner Wollkleidung betreffe, so habe er durch Versuche gefunden, daß die schwarze Farbe die dem Körper schädlichste sei, in der Mitte stehe Indigo, am besten habe sich die graue Naturfarbe bewährt. In einem schwarzen Anzuge wäre es Redner nur möglich gewesen, 500 m im Trabe zurückzulegen, in indigofarbener Kleidung hätte er es schon auf 1500 m gebracht; dagegen laufe er in naturfarbener grauer Kleidung ohne Anstrengung 2700 m. Der Redner schloß mit der Aufforderung an die Versammlung, seinem Beispiele zu folgen und sich bloß in Wolle zu kleiden.

**Baden-Baden, 11. März.** Fürst Gortschalow ist heute früh um 3 1/2 Uhr gestorben.



## Frankreich.

Paris, 11. März. Heute Mittag 1 Uhr war wenig Publikum auf dem Stadthausplatz, dessen Zugänge von Polizei bewacht sind. Um halb 2 Uhr wurde der Platz plötzlich von verschiedenen Gruppen besetzt, aber von den Polizeiagenten ohne Widerstand wieder geräumt. Um 2 Uhr fand eine abermalige Besetzung des Platzes durch einen auf etwa 500 Menschen geschätzten Haufen statt. Derselbe wurde aber von den Agenten mit Hilfe von 15 berittenen Muziralgardisten zerstreut, wobei fünf Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Gruppen scheinen sich nach dem Ploce du Rome zu begeben, der ebenfalls von der Polizei bewacht wird. Die Menge, welche um den Stadthausplatz sich angesammelt hat, besteht zumeist aus Neugierigen.

Der franz. Kriegsminister ernannte eine Kommission zur Vornahme von Experimenten mit dem Repetirgewehr, welches Thibaudin baldigst bei der ganzen Infanterie einzuführen wünscht. Unter den Mitgliedern befinden sich General Berge und Oberst Gras.

Die franz. Provinzialblätter sind voll von Berichten über den Schneefall, der Frankreich heimsuchte. Aus Cannes wird gemeldet, daß seit Menschengedenken dort und in der Umgegend nicht so hoher Schnee im März gefallen sei.

## Italien.

Rom, 9. März. Der englische Dampfer „Bremen“ hat in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. in der Meerenge von Messina an der Scylla-Küste Schiffbruch erlitten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

## England.

London, 9. März. Die Baumwollspinnerei von E. Windsor u. Co. in Manchester brannte gestern gänzlich nieder. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 50,000 Pf. — Noch niemals sind so viele Schiffe in beschädigtem Zustande in Hull angekommen, wie gestern Nachmittag zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. Es liefen nämlich in diesen drei Stunden nicht weniger als 80 Schiffe ein, welche sämtlich durch den Sturm arg zugrichtet worden waren. 18 Menschen wurden als ertrunken gemeldet, doch fürchtet man, daß die Zahl der Ertrunkenen viel größer ist.

Hull, 9. März. Auf einem heute hier angekommenen Schiff befanden sich die 5 Personen, welche sich von dem Schiffbruch erlittenen Dampfer „Navarre“ gerettet hatten. Dieser ist am Sonntag Abend aus Kopenhagen nach Leith, mit 81 Personen an Bord, worunter etwa 50 Auswanderer, abgefahren und am Montag während eines Sturmes untergegangen. Sieben Schottische und drei norwegische Matrosen wurden durch einen holländischen Dampfer gerettet. 66 Personen sind umgekommen.

## Amerika.

Newyork, 7. März. In dem Hause des Herrn Wakemann, ehemaligen Inspektors des Postens von Newyork, brach heute Feuer aus. Als die Feuerwehr erschien, machte sie die schreckliche Entdeckung, daß Wakemanns Gattin und Tochter erstickt waren. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf 100 000 Dollars geschätzt.

## Gerichtssaal.

Seilbrunn, 8. März. Schwurgericht. Strafsache gegen den 26 Jahre alten ledigen Gypser Simon Schmid von Weimshelm, O. Brackenheim, wegen schweren Raubs. Am 22. Nov. v. Js Nachmittags hielte er zu jener Zeit arbeitslos herumziehende Ang. Klage auf der Landstraße zwischen Oberriezingen und Großsachsenheim den 12 Jahre alten Wilhelm Schrey von Oberriezingen, welcher von seinen Eltern zum Einkauf von Del mit 70 Pf. nach Großsachsenheim geschickt worden, ein; er rief dem Knaben zu, zu halten, fragte ihn, ob er Geld bei sich habe, schleppte sodann den bemähe zu Tod geängstigten Knaben eine Strecke Wegs mit sich, und nahm ihm sein in einem Geldtäschchen befindliches Geld, welches derselbe in der Hosentasche trug, mit Gewalt weg, indem er die Hand des Knaben, womit er seine Tasche zuhielt, zurückstieß und das Geld sodann aus der Tasche nahm. Erst geraume Zeit später konnte man des Gauners habhaft werden. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen, welche mildernde Umstände nicht zuließen, wurde der Angeklagte neben 5 Jahren Ehrenverlust zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Angeklagte ist damit zufrieden und tritt sofort seine Strafe an. — Strafsache gegen den 27 Jahre alten Schustergehilfen Jakob Dunkel von Wierishausen, Kanton Schaffhausen, wegen schweren Raubs. Der Angeklagte ist ein ganz schlechtes Subjekt, wurde schon oft und viel wegen Diebstahls bestraft und ramentlich auch wegen schweren Raubs (wobei er sein Opfer hinterlistig überfiel und niederschlug)

zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt. Raub aus dem Zuchthaus entlassen, kam er vagierend auch auf den Mainhardtter Wald, wo er sich vom Bettel nährte. Am 28. Januar l. J. Nachmittags begegnete er auf der Straße von Großörlach nach Neufürstenhütte dem 10 Jahre alten P. Hermann von Neufürstenhütte, der in Großörlach für seine Eltern Fleisch einkaufen wollte und hiezu 35 Pf. bei sich hatte; in ganz ähnlicher Weise wie oben ausgeführt, nahm er dem Knaben sein Geld mit Gewalt ab, indem er dessen fest geschlossene Hand, in welcher dieser das Geld hielt, öffnete, das Geld an sich nahm und sich davon machte. In Wüstenroth wurde sodann der Angeklagte von dem hieron alsbald benachrichtigten Landjäger verhaftet und ihm das geraubte Geld wieder abgenommen. Der Angeklagte ist im allgemeinen geständig, nur will auch er keine Gewalt angewendet, sondern von dem Knaben das Geld freiwillig erhalten haben. Sein Vorbringen findet aber keinen Glauben. Strafe auf Grund Wahrspruchs der Geschwornen, welche mildernde Umstände verneinten, 5 Jahre Zuchthaus.

## Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 8. März 1883.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster		Niederst-	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ctr.	6 02	5 94	5 81	6 15	5 70			
Haber per Ctr.	5 99	5 83	5 74	6 20	5 60			

## Verschiedenes.

Photographien zur Krönung in Moskau. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben sich in verschiedenen Stellungen photographiren lassen und für 15 000 Rubel Abzüge von diesen Aufnahmen bestellt; dieselben sind zur Vertheilung während der Krönungsfeierlichkeit bestimmt.

Elephanten-Ankunft. Ein interessantes Schauspiel bot am Samstag Morgen in Hamburg die Ausladung von fünf indischen Elephanten aus dem Dampfer „Ophelia“ an der Landungsbrücke in St. Pauli dar. Als der erste der riesigen Dickhäuter bereits bis in die Mitte der Brücke gebracht war, schien er Sehnsucht nach seinen zurückgebliebenen Kameraden zu fühlen. Er lehnte wieder um und lief, obgleich ihn dreißig kräftige Männer an Stricken aufzuhalten suchten, nach dem Schiff zurück. Nachdem endlich mit vieler Mühe alle fünf Elephanten aus dem Schiff herausgebracht waren, setzte sich der imposante Zug unter Begleitung einer großen Menschenmenge nach der Handelsmenagerie von Heinrich Möller am Spielbudenplatz in Bewegung. Die Elephanten sind von Herrn Möller importirt worden.

Conservirung der Milch. Soll Milch längere Zeit erhalten werden, so verfähre man wie folgt: Man erwärmt die frischgemolkene Milch in einem Wasserbade bis auf 40 bis 50 Grad R. und beläßt sie ungefähr zwei Stunden in demselben. Alsdann bis auf 15 Grad R. wieder abgekühlt, bleibt die Milch bis auf acht Tage vollkommen süß, behält ihren ursprünglichen Geschmack und kann nach jeder Methode verwerthet werden. Die Erwärmung soll die Degenerirung der Bacterien und Pilze bewirken und die Kohlensäure austreiben.

Varus, gib mir meine Legionen wieder. In einem Provinz-Theater wird ein pompöses Drama aufgeführt, in welchem der Hauptdarsteller zu sagen hat: „Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ Varus, der sich nicht an die Antwort erinnern kann, die er zu geben hat, bleibt sprachlos. „Varus“, wiederholte der Erste, „gib mir meine Legionen wieder.“ Varus, immer verwirrt, sieht ein, daß er seinen Partner unaöglich ohne Erwiderung lassen kann. Schon aber ruft dieser zum dritten Mal: „Varus, so gib mir doch meine Legionen wieder!“ Hierauf Varus rasch entschlossen: „Wenn Du so schreist, dann bekommst Du sie erst recht nicht.“

[Wunderuhr.] Ein armer Uhrmacher, Namens Salomo Sternburg, in Rischenew, hat kürzlich ein Kunstwerk vollendet und ausgestellt, dessen Herstellung volle drei Jahre in Anspruch genommen hat. Ursprünglich war dasselbe, wie die „M. D. M.“ nach den „Russl. Wjed.“ erzählt, für die vorjährige Moskauer Ausstellung bestimmt, in Folge mehrerer Schwierigkeiten aber, welche sich bei der Konstruktion herausstellten, konnte es bis zu jenem Zeitpunkt nicht hergestellt werden. Es ist dies eine große Tafeluhr, deren Gehäuse die Rischenewer Kathedrale mit dem dazugehörigen Glockenthurm darstellt. In dem Uhrwerk befindet sich ein derartiger Mechanismus, daß sich um 9 Uhr früh, 12 Uhr Mittags und 5 Uhr Abends die Hauptthüre zur Kathedrale öffnet, durch welche dann die Geistlichkeit in vollem Ornat, mit Kerzen und Rauchfassern in den Händen, heraustritt. Das Volk in der Vorhalle bekrutzt sich bei ihrem Erscheinen und bewegt die Augen. Auf dem Glockenthurm erscheint ein Mann und läutet die dort angebrachten vier Glocken. Diese ganze Prozedur wird von den Klängen eines mit dem Uhrwerk in Verbindung stehenden Musikwerkes begleitet.